

Geht an die Mitglieder des Ständerates

20. Februar 2024

## 21.3715 Impulsprogramms zur Prävention von Gewalt im Alter mit Fokus auf Betreuung

# Es braucht den Bund, um das Tabu «Gewalt im Alter» zu brechen – Ja zur Motion 21.3715

Sehr geehrte Damen und Herren

Bund und Kantone haben sich in einem Vor-Prozess 2022 auf ein gemeinsames Konzept eines Impulsprogramms geeinigt und die Kantonskonferenzen SODK, GDK und KKJPD haben sich für die Realisierung eines Impulsprogramms ausgesprochen. **Die Konferenz der Kantone KdK hat im Herbst 22 ein Programm zur Prävention von Gewalt im Alter begrüsst ([LINK](#))**. Der Nationalrat hat im Juni 2022 dem Vorstoss zugestimmt. Die unterzeichnenden Organisationen ersuchen Sie, den Vorstoss 21.3715 für ein Impulsprogramms zur Prävention von Gewalt im Alter anzunehmen.

**Die Schweizer Organisationen rund um Altersfragen sind besorgt über die vielen Betroffenen von Gewalt und Vernachlässigung im Alter** und über die hohe Dunkelziffer. Basierend auf unserem Fachwissen und Erfahrungen sowie den Erkenntnissen des Bundesratsbericht «Gewalt im Alter verhindern» vom September 2020 orten wir dringenden Handlungsbedarf.

Ein Impulsprogramm kann einen wertvollen Beitrag leisten, um die Sicherheit und das Wohlergehen einer Bevölkerungsgruppe zu wahren, die sich teils nicht mehr selbst für ihre Rechte einsetzen kann. **Mit einem Impuls des Bundes können die Massnahmen, die von Kantonen, Gemeinden und Fachverbänden finanziert und realisiert werden, miteinander vernetzt, durch neuste Forschung verbessert und zielgenau ausgebaut werden.**

Gewalt und Misshandlungen passieren oft aus einer Überforderung oder Überlastung, sowohl bei Angehörigen als Fachpersonen. Hier kann ein Impulsprogramm ansetzen und wichtige Verbesserungen in der Unterstützung der älteren Personen realisieren. Mit Blick auf die demografischen Entwicklungen ist es wichtig, dieses Programm jetzt zu realisieren.

**Gewalt und Misshandlungen im Alter sind nach wie vor ein Tabu-Thema** und Sensibilisierungsarbeit sowie strukturelle Verbesserungen sind dringend notwendig. Ein Blick auf die demografische Entwicklung und die Berücksichtigung des erhöhten Drucks durch den Fachkräftemangel unterstreicht die Dringlichkeit des Themas. **Mit dem im Konzept abgesteckten Kostenrahmen von 0.5 bis 1 Million pro Jahr sind auch die Kostenfolgen tragbar.**

Die **hohe Anzahl Mitunterzeichnende aus allen Fraktionen** zeigt die breite Abstützung, dieses Tabu anzupacken und das wichtige Thema mit einem Impulsprogramm anzugehen.

Wir bitten Sie, die Motion zu überweisen und stehen für Fragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen



Nationales Kompetenzzentrum **Alter ohne Gewalt**  
 Centre de compétence national **Veillesse sans Violence**  
 Centro di competenza nazionale **Vecchiaia senza Violenza**

*D. Roulet Schwab*

*Ruth Mettler Ernst*

Prof. Dr. Delphine Roulet Schwab, Präsidentin

Ruth Mettler Ernst, Geschäftsleiterin

**ARTISET CURAVIVA**

*Christina Zweifel*

*Daniel Höchli*

Christina Zweifel, Geschäftsführerin CURAVIVA

Daniel Höchli, Geschäftsführer ARTISET

**PRO  
 SENECTUTE**

GEMEINSAM STÄRKER

*Alain Huber*

Alain Huber, Direktor

*Alexander Widmer*

Alexander Widmer, Mitglied Geschäftsleitung



Schweizerischer Seniorenrat  
 Conseil suisse des aînés  
 Consiglio svizzero degli anziani

*Esther Waeber-Kalbermatten*

Esther Waeber-Kalbermatten, Co-Präsidentin

*Reto Cavegn*

Reto Cavegn, Co-Präsident



*M. Pfister*

Marianne Pfister, Co-Geschäftsführerin



*Stefanie Becker*

Dr. Stefanie Becker, Direktorin

*F. Ilg*



Schweizerische Kriminalprävention  
 Prévention Suisse de la Criminalité  
 Prevenzione Svizzera della Criminalità

Fabian Ilg, Geschäftsführer



*Beatrice Heim*

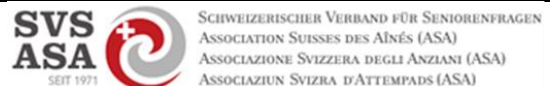
Beatrice Heim, Präsidentin



**Paul Schiller Stiftung**

*Herbert Bühl*

Herbert Bühl, Stiftungsratspräsident



*Rudolf Joder*

Rudolf Joder, Präsident